

11.08.2025

Kinder toben sich kreativ aus

Wasserbaustelle der Stadtwerke Gaggenau mit Rutschen und Spielen kommt gut an

Von Anastasiia Romanova

Gaggenau. „Wir sind gerade erst angekommen, und mein Sohn ist sofort zum Wasser gestürzt“, erzählt Bettina. Sie ist eigens aus der Schweiz angereist – mit ihrem fünfjährigen Jungen. „Unsere Oma hat in der Zeitung gelesen, dass es hier Wasserspiele geben wird – da mussten wir einfach herkommen.“ Auch Monja aus Gernsbach, Mutter von zwei kleinen Kindern, freut sich über das bunte Programm: „Bei uns gibt's so etwas nicht.“

„

Bei uns
gibt es
so was nicht.

Monja

Mutter aus Gernsbach

Das ist richtig hilfreich für Familien.“ Anna aus Gaggenau nickt zustimmend. Sie ist mit zwei Sprösslingen unterwegs. Nasse Kleidung? Kein Problem. „Wechselsachen haben wir natürlich dabei“, sagt sie lachend und beobachtet, wie ihre Kinder sich mit einem Gartenschlauch gegenseitig anspritzen.

Die große Wasserbaustelle der Stadtwerke Gaggenau entwickelte sich schnell zum Publikumsmagnet. Unter dem Motto „Wasser marsch!“ wurden fast 100 Meter an Rohren, Abzweigungen, Eimern und Wannen zu einer riesigen Spielstraße verbunden. Kleine Baumeister waren eifrig am Werk – mit Fantasie, Neugier und viel Teamgeist. „Ich finde es toll, wie hier alle Altersgruppen miteinander kooperieren“, sagt Bernd, Großvater von zwei Enkelkindern. „Die Kinder unterstützen sich gegenseitig, egal ob groß oder klein – das ist soziales Lernen in Aktion.“ Er schaut fasziniert auf die Wasserlandschaft, die sich inzwi-



Die Wasserbaustelle wird schnell zum Herzstück des bunten Sommerprogramms. Die Stadtwerke Gaggenau ziehen mit Rutschen und Spielen viele Kinder in ihren Bann.
Foto: Anastasiia Romanova

schen bis zum Brunnen ausbreitet. Neben ihm hilft Oma Eveline der vierjährigen Matilda beim Umziehen. Ihr zweijähriger Bruder wartet ungeduldig – für die Familie ist das Fest Tradition.

Für Jannik und seinen kleinen Sohn ist es Premiere. Der Junge erkundet begeistert die Spielwiese mit LEGO-Steinen, Rutschautos und Holztürmen. „Wir achten auf ein abwechslungsreiches Programm“, sagt Ute Aciri. Die Leiterin des

Ferienpaßbüros im Kulturbüro Gaggenau plant das Sommerprogramm seit 16 Jahren.

Viele der fantasievollen Spielgeräte stammen in diesem Jahr von der Firma Spiel-o-Top. Deren Gründer, Hartmut Lies, unterstützt die Gäste beim Bau einer überdimensionalen Murbelbahn. Alle Bauteile hat der Sozialpädagoge selbst gefertigt. Wochenlang hat er daran gearbeitet – aus voller Überzeugung:

„Menschen zum Spielen zu bringen, ist für mich die schönste Aufgabe überhaupt.“

Seit beinahe 30 Jahren engagiert sich Lies dafür, dass gemeinsames Spiel die Generationen verbindet. Für ihn geht es dabei nicht nur um Vergnügen, sondern auch um Werte wie Zusammenhalt, Austausch und Teilhabe. „Spielen ist die ursprünglichste Art, sich wirklich aufeinander einzulassen.“



Hartmut Lies hat die Firma Spiel-o-Top gegründet.
Foto: Anastasiia Romanova

Am 15. August bauen Kinder fantasievolle Murbelbahnen aus Rohren und Winkeln. Nebenan lädt der „Spieldrache Freiburg“ zum Mitmachen ein. Am 22. August steht die „Lese-Sause“ rund um die Bilderbuchkuh Lieselotte auf dem Programm – mit Erzähltheater und Bastelaktionen. Am 29. August endet die Reihe mit Mitmachmusik von Pia & Nino und einer bunten Spielwiese von Horst Jochim.